




Termine im Dezember 2016		
Sa 03.12.	10.00 Uhr	Ökumen. Weltgebetstagswerkstatt im Haus der Kirche
So 04.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum 2. Advent – Leitung: Dieter Flex
So 04.12.	12.00 Uhr	Musikalische Matinee
So 04.12.	15.00 Uhr	Café Tandem im Paulus-Zentrum
Mi 07.12.	19.00 Uhr	Gemeinderatssitzung
So 11.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum 3. Advent – Leitung: Joel Driedger
So 11.12.	14.00 Uhr	Gottesdienst zum 3. Advent in Döbeln – Leitung: Helga Köppe
Di 13.12.	15.00 Uhr	Gemeindenachmittag im Advent – Thema: Engel
Di 13.12.	19.00 Uhr	Café Abraham-Ibrahim –Thema: Noah; Ort: IPZ
So 18.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum 4. Advent – Leitung: Joel Driedger
So 18.12.	15.00 Uhr	Café Tandem im Paulus-Zentrum
Sa 24.12.	16.00 Uhr	 Heiligabendgottesdienst Leitung Joel Driedger und Team
Vorschau auf Januar 2017		
So 01.01.	15.00 Uhr	Gottesdienst zum neuen Jahr– Leitung: Helga Köppe
Mi 04.01.	19.00 Uhr	Gemeinderatssitzung
So 08.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl – Leitung: Joel Driedger
Für Dezember wurde das Lied Nr. 238 „Ein Lied hat die Freude sich ausgedacht“ ausgewählt.		
Die Kollekten im Dezember erbitten wir für das Mennonitische Hilfswerk und am 24.12. für Brot für die Welt.		
Konto für Beiträge und Spenden: Berliner Mennoniten-Gemeinde IBAN: DE 3110 0100 1000 6430 1100		

Meine Seele wartet auf den Herrn
mehr als die Wächter auf den Morgen.

Psalm 130,6



Foto: Lotz

Auslegung Monatsspruch

In der Morgendämmerung ist die Zeit des Angriffs. Lange bevor die Sonne aufgeht, wenn es draußen noch grau ist, aber Umrisse schon klar erkennbar sind, wenn alle noch tief schlafen und die Wächter müde sind von der langen Nacht - dann wird losgeschlagen. Die großen Schlachten in den alttestamentlichen Geschichten beginnen, wenn die Schwärze der Nacht langsam verschwindet und das erste Licht einfällt. Aber die Dämmerung dauert lange. Während des Halbdunkels wird es passieren, aber wann ist nicht bekannt. Vielleicht passiert auch nichts. Nicht an jedem Tag wird gekämpft. Meistens wird es ein ganz normaler Alltag. Aber das wissen die WächterInnen nicht, Deshalb warten sie auf den Morgen. Sie warten nicht nur, sie erwarten ihn. Sie sehnen sich danach, dass endlich die Sonne aufgeht und es ein Tag wie jeder andere wird. Sie sehnen sich nach einem neuen Tag des Lebens.

Leben sucht auch die Seele. Das hebräische Wort Näfäsch, das hier mit „Seele“ übersetzt wurde, meint eigentlich „Leben, Lebendigkeit, Lebensatem“. Der tote Körper muss durch Lebensatem belebt werden. „Ich sehne mich danach, dass Gott mich (wieder) lebendig macht“ - so könnte man den ersten Teil des Monatsspruches übersetzen. Die innere Lebendigkeit lässt sich nicht einfach an- und ausschalten wie elektrisches Licht. Lebensenergie kommt nicht einfach, nur weil wir Menschen sie uns wünschen. Die Lebendigkeit hat oft ihre eigenen Abläufe und Zeitpunkte, die wir beeinflussen können, denen wir uns aber auch anpassen müssen. So bleibt uns manchmal nichts anderes übrig als zu warten und zu beten und zu hoffen, dass Gott die Sonne aufgehen lässt und einen neuen Tag des Lebens schenkt.

Im Advent warten wir darauf, dass das Halbdunkel des Glaubens klar wird; dass dämmernde Lebenshindernisse überstrahlt werden mit der Lebendigkeit dessen, der schon gekommen ist. Damals wurden die Hirten auf dem Feld mitten in der Nacht überrascht. Ein Herr von Engeln erleuchtete die Dunkelheit und brachte die frohe Botschaft: ein Retter wurde geboren!
Joel Driedger

Musik im Advent

Dieses Jahr werden wir eine besonders musikalische Adventszeit haben. Es begann schon mit dem musikalischen Gottesdienst am 1. Advent mit Ingrid und Horst Krüger. Für den 2. Advent hat Igor Baljas eine Musikalische Matinée mit vier Musikern organisiert, die nach dem Gottesdienst stattfindet. Außerdem bringt Igor an allen Adventssonntagen und an Heiligabend seine Flöte mit, um die Weihnachtslieder zu begleiten. Wir freuen uns auf eine besinnliche Adventszeit und danken allen Musikern, insbesondere Svetlana und Igor für die tolle Unterstützung der Gemeinde-Musik!

Wir gratulieren im Dezember

Wir wünschen allen Menschen, die im Dezember Geburtstag haben, Gottes Segen für das kommende Lebensjahr, Freude und Kraft für jeden Tag, und gratulieren ganz herzlich, mit 4. Mose 6,26 :

**„Der Herr hebe sein Angesicht
über dich und gebe dir Frieden.“**

01.12.1944	Dorothee Illing	13.12.1995	Jonathan Hege
02.12.2002	Emma Viehler	16.12.2013	Jana Lofink
03.12.1937	Anna Braun	21.12.1997	Annika Flex
03.12.1973	Jens Martin Krüger	25.12.1983	Joel Driedger
03.12.2003	Lucia Mindt	27.12.1944	Heideloire Kähne
04.12.2011	Emma Lofink	31.12.1935	Renate Deml
11.12.1928	Christel Müller		

Alle Kranken in unserer Gemeinde bedürfen unserer Gebete und Fürsprache.

Gemeindebrief - In eigener Sache

Auch im nächsten Jahr suchen wir wieder Menschen, die Lust haben die Monatslosungen für den Gemeindebrief auszulegen oder den ein oder anderen Artikel zu schreiben. Bitte meldet Euch bei Interesse bei den unten angegebenen Kontakten!

Menno-Heim, Promenadenstr. 15 b, 12207 Berlin ☎ 030 / 772 50 58; ☎030 / 770 29 745; E-Mail: berlin@mennoniten.de Internet: www.Berliner-Mennoniten-Gemeinde.de	
1. Vorsitzender	Torsten Seefeldt , ☎ 030 / 444 74 98; E-Mail: t.seefeldt@freenet.de
2. Vorsitzende	Ulrike Stobbe , ☎030 / 453 82 20, E-Mail: ustobbe@web.de
Kassenführer	Dennis Flex , ☎03328 / 331814, E-Mail: dennis.flex@t-online.de
Schriftführer	Joachim Ewert , ☎ 030 / 851 47 46, E-Mail: joachim.ewert@gmx.de
Heimeltern	Kerstin u. Stefan Flex , ☎ 030/ 7725058, E-Mail: berlin@mennoniten.de
Pastor	Dr. Joel Driedger , ☎ 030 / 6832 63 65 oder 0177 / 653 6114, E-Mail: joel@driedger.de; Sprechzeiten: Mittwoch 14:00 bis 18.00 Uhr. Auch außerhalb der Zeit erreichbar, persönliche Termine nach Absprache
Predigende	Horst H. Krüger , ☎ 030 / 832 52 97, E-Mail: hh.krueger@gmx.de Helga Köppe , ☎ + ☎ 030 / 706 34 78; E-Mail: helgakoepp@web.de
Diakonie	Klara Gibert , ☎ 030 / 660 649 17 Helga Köppe , ☎ 030 / 706 34 78; E-Mail: helgakoepp@web.de Bärbel Schultz , ☎ 030 / 291 12 20 Peter u. Anne Hege (Döbeln), ☎ 03431 / 703 713, apehege@freenet.de
Gemeindebrief	Christiane Jantzen , E-Mail: christiane.jantzen@t-online.de Jens Brenner , ☎030 / 9789 6560; E-Mail: jens.brenner@t-online.de

Dazu hilft ihnen auch Beratung in nachhaltigen und ökologischen Anbaumethoden, die sie von teuren Düngemittel- und Pflanzenschutzmitteln unabhängig macht. Und die Kinder lernen von klein auf, was in ihrer Umgebung produziert wird. All das erhält Wissen, regionale Kultur und die Vielfalt der reichen Gaben Gottes – und damit die Aussicht auf eine gute Zukunft Aller vor Ort. Unterstützen Sie uns mit Ihrem Gebet und Ihrer Spende dabei, dies wahr werden zu lassen – mit Gottes Hilfe. „Gott will, dass allen Menschengeholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen“, heißt es bei Timotheus (1,2,4).

Dem Gemeindebrief (per Post) liegt ein Spendenaufruf für die 58. Sammlung "Brot für die Welt" bei, ansonsten findet man die Daten für eine Spende im Internet unter dem Link <https://www.brot-fuer-die-welt.de/gemeinden/satt-ist-nicht-genug/aufruf-zur-aktion/>. Brot für die Welt wurde 1959 als Hilfsaktion der evangelischen Landes- und Freikirchen in Deutschland gegründet. Heute leistet das Hilfswerk in vielen Ländern Hilfe zum Überleben und beweist unsere Solidarität mit den Ärmsten der Armen. In unserem Heiligabendgottesdienst wird die Kollekte ausschließlich dafür gesammelt.

Im Dezember

Ich wünsche dir,
dass die Adventszeit
in dir ein Sehnen entfacht
nach einem Licht,
das ins Dunkel fällt.

Ich wünsche dir,
dass Hoffnung in dir Feuer fängt
auf den, der zur Erde kommt
und sie verwandelt.

Ich wünsche dir,
dass sein Licht
in dir brennt
und durch dich leuchtet
ins Dunkel der Welt.

AUS: TINA WILLMS, AM WEGRAND:
EIN WUNDER, NEUKIRCHENER
VERLAGSGESELLSCHAFT 2016



Foto: Lotz

Café Tandem

Ein Ort zum Reden – auf Deutsch und mit Händen und Füßen

mit kostenlosem Tee, Kaffee und Kuchen
und Programm für Kinder
für geflüchtete Familien und Singles und Deutsche

Sonntag, 04.12. | 18.12.
2017: 08.01. | 22.01. | 05.02. | 19.02.
jeweils 15.00 - 17.30 Uhr
im Paulus-Zentrum am Hindenburgdamm 101

kostenloses W-LAN

<p style="text-align: center; font-weight: bold;">مقهى تانديم</p> <p style="text-align: center;">مكاننا لاجتماعنا الثقافي والاجتماعي في كل اسبوع الاجتماعات في كل اسبوع في كل اسبوع ...</p> <p style="text-align: center;">04.12. 18.12. 2017 08.01. 22.01. 05.02. 19.02.</p> <p style="text-align: center;">من الساعة الثالثة بعد الظهر الى الساعة الخامسة والنصف ... Paulus Zentrum / Paulus Cafe Hindenburgdamm 101</p> <p style="text-align: center;">هذا البرنامج يستهدف مع اللاجئين ... البرنامج لاجتماعنا الثقافي والاجتماعي في كل اسبوع ويعقد في كل اسبوع ...</p>	<p style="font-weight: bold;">Sunday, 3-5.30 pm</p> <p style="text-align: center;">04.12. 18.12. 2017 08.01. 22.01. 05.02. 19.02.</p> <p>A place to talk - in German and with gestures</p> <p>For refugees and Germans, Paulus-Zentrum / Paulus-Café Hindenburgdamm 101</p> <p>A joint project of Paulus Protestant church, and Berlin Mennonite Church.</p>	<p>Mesto na kojem možemo da pričamo i da se sporazumemo - na nemačkom ali i nogama i rukama, Za izbeglice i starosedelce.</p> <p style="text-align: center;">Svake druge nedelje 04.12. 18.12. 2017 08.01. 22.01. 05.02. 19.02.</p> <p>Deca su dobrodošla.</p> <p>u Paulus centru / Paulus Cafe, Hindenburgdamm 101</p> <p>Ovo je zajednički projekat Evangelističke crkvene zajednice Paulus i Mennonitske crkvene zajednice u Berlinu.</p>
<p style="text-align: center;">Ev. Paulus-Kirchengemeinde Berlin-Lichterfelde und der Berliner Mennoniten-Gemeinde</p>	<p style="text-align: center;">هذه هي فرصتنا في كل اسبوع في كل اسبوع ...</p> <p style="text-align: center;">04.12. 18.12. 2017 08.01. 22.01. 05.02. 19.02.</p> <p style="text-align: center;">وقتنا: من الساعة الثالثة بعد الظهر الى الساعة الخامسة والنصف ... Paulus Zentrum / Paulus Cafe Hindenburgdamm 101</p> <p style="text-align: center;">Ein Projekt der Ev. Paulus-Kirchengemeinde Berlin-Lichterfelde und Berliner Mennoniten-Gemeinde</p> <p style="text-align: center;">انوار برودر از طرف</p>	



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Großes Weihnachtsquiz

Ordne die Buchstaben der richtigen Antworten und du findest heraus, wer als Erstes das Jesusbaby besucht hat.

1 Wo liegt Bethlehem?

- Z) in Amerika
- N) in Palästina
- K) bei Bochum



2 In was legte Maria das neugeborene Jesuskind?

- T) in eine Futterkrippe
- N) in eine Wiege
- C) in ein Federbett

3 Was führte die Hirten zum Stall von Bethlehem?

- B) ein Wegweiser
- E) ein heller Stern
- Q) Brotkrumen auf dem Boden



4 Was war Joseph von Beruf?

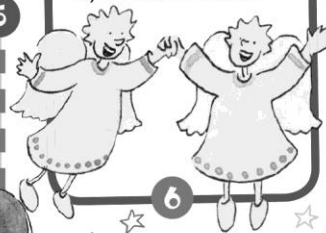
- V) Bäcker
- X) Schreiner
- I) Zimmermann

5 Welche Tiere standen im Stall in Bethlehem an der Krippe?

- R) Ochs und Esel
- W) Nilpferd und Nashorn
- Ä) Kuh und Ziege

6 Was singen die Engel zur Geburt von Jesus?

- H) Gloria!
- R) Viel Glück und viel Segen!
- O) Oh du fröhliche!



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Der Gemeinderat informiert

Liebe Gemeindeglieder und Freunde der BMG!

Wir haben uns mit den Ergebnissen der Finanzausschusssitzung vom 1.11., die Denis Flex vorgetragen hat, beschäftigt. Die per 30.10. eingegangenen Beiträge und die noch bis zum 31.12. zu erwartenden Beiträge werden den im Haushaltsentwurf genannten Betrag von 27.000€ voraussichtlich entsprechen. Die Spenden für die Übernachtungen im Menno-Heim haben sich erfreulich positiv entwickelt. Hier könnten wir mit einem Plus von ca. 2.000€ im Vergleich zum Haushaltsentwurf rechnen. Anders sieht es bei dem Spendenaufkommen für den „Pastor für Berlin“ (PFB) aus. Wir rechnen hier mit einem Minus von ca. 1.000€ zum Entwurf. Auch für die Zukunft sieht es nicht rosig aus. Eine große Gemeinde hat uns mitgeteilt, dass sie ab 2017 keine Spende mehr zahlen kann.

Bei den Ausgaben hält sich alles in dem Rahmen, wie es der Haushaltsentwurf vorsah. Lediglich die Ausgaben für Instandsetzung/Anschaffungen für das Menno-Heim liegt mit ca. 1.500€ über den Entwurf. Der Grund dafür sind die vielen Reparaturen im Menno-Heim und die nicht absehbare Abdichtung der Außenwand im Bereich des Konferenzzimmers. Insgesamt werden wir höchstwahrscheinlich das Jahr 2016 mit einem Minus von ca. 6.500€ abschließen, die wir aus der Rücklage nehmen müssen.

Wir bitten alle Gemeindeglieder, die bisher noch keinen Beitrag gezahlt haben, dies bis zum 31.12.2016 noch zu tun.

Der Gemeinderat (GR) hat beschlossen, die Predigt als Audio-Datei aufzunehmen und sie unter der Rubrik „Downloads“ im Internet zu veröffentlichen. Damit können sich Gemeindeglieder, die nicht in den Gottesdienst kommen können, die Predigt anhören.

Zum Thema „Bauausschuss“ gab es keine neuen Erkenntnisse. Helge Reymann ist aber „am Ball“.

Die Veranstaltung „Zukunftslabor BMG“ am 30.10. haben wir diskutiert. Als Fazit haben wir festgestellt, dass wir als Gemeinde nach innen und außen schon sehr viel tun, manches verbessern können und das Eine oder Andere auch noch machen könnten. Wir haben aber auch festgestellt, dass die jetzigen ehrenamtlichen Gemeindeglieder nicht noch mehr Aufgaben übernehmen können. Einen ausführlichen Bericht wird Joel Driedger in dieser und/oder der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefs veröffentlichen. Der GR bedankt sich bei Joel Driedger für die ausgezeichnete Vorbereitung und Durchführung dieser Veranstaltung.

Ich wünsche Euch/Ihnen eine besinnliche Adventszeit – trotz der Weihnachtseinkäufe – und ein fröhliches Weihnachtsfest.

Die nächste – öffentliche - Gemeinderatssitzung findet am 7. Dezember 2016 um 19.00 Uhr im Menno-Heim statt.

Jochen Ewert, 13.11.2016

Bericht von Judith Hege

Liebe Gemeinde,
im September bin ich nach Kanada gereist, um dort einen Freiwilligen Dienst zu leisten.

Ich lebe jetzt in einer Gastfamilie in Winnipeg. Das ist die Hauptstadt der Provinz Manitoba. Manitoba ist doppelt so groß wie Deutschland, hat aber nur 1,28 Millionen Einwohner. Ungefähr 700.000 davon leben in Winnipeg...

Montags bis freitags arbeite ich bei Winnipeg Harvest. Das ist ein Lebensmittelverteilungs- und Ausbildungszentrum in Winnipeg. Das Ziel der Organisation ist es, dass in Manitoba keine Tafeln mehr benötigt werden. Winnipeg Harvest bekommt Lebensmittelspenden von Supermärkten, Bäckereien, Landwirten, Privatpersonen, ... Es gibt LKWs, die zu den Supermärkten und Bäckereien fahren und die Lebensmittelspenden abholen. Im Eingangsbereich vieler Supermärkte stehen große gelbe Tonnen mit Winnipeg Harvest Sticker, in die Leute beim Einkaufen Lebensmittelspenden werfen können. Außerdem gibt es vielfältige Spendenaufrufe und Aktionen, um Spenden zu bekommen. Diese werden dann zu Winnipeg Harvest gebracht und sortiert. Die ganze Arbeit bei Winnipeg Harvest wird hauptsächlich von Freiwilligen geleistet. Es gibt Vorsortieren (Lebensmittel, kein Lebensmittel, nicht-verderblich (Dosen, Tetrapack, Flaschen etc.), Mehl, Nudeln, Reis, ...), Sortieren (Überprüfen des Haltbarkeitsdatums und Ordnen in verschiedene Kategorien), Abpacken (wenn wir große Packungen (2kg, 5kg, 10kg etc.) Mehl, Zucker, Reis, Nudeln bekommen, teilen und verpacken wir es in 500g-Packungen, um die Verteilung gerechter zu machen), Gemüseraum (Sortieren von hauptsächlich Kartoffeln und Zwiebeln, manchmal auch Karotten oder anderem Gemüse), Brotraum (Sortieren von Brot und Gebäck (nach Haltbarkeitsdatum)). Es gibt ein großes Warenlager und Leute, die die LKW be- und entladen und Bestellungen zusammenpacken, die dann an verschiedene Tafeln und Suppenküchen gehen. Hinter dem Gebäude gibt es einen ziemlich großen Garten, in dem Gemüse angebaut wird. Und im Gebäude eine Küche und einen Speisesaal, wo jeder Freiwillige ein warmes Mittagessen bekommt. Winnipeg Harvest bietet auch verschiedene Kurse an, z.B. Computerkurse, Sichere Lebensmittelhandhabung und Gabelstapler fahren lernen. Dadurch können Menschen neue Fähigkeiten erlernen, um bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu haben. Mehr als die Hälfte der Freiwilligen waren mal auf eine Tafel angewiesen oder beziehen heute noch Lebensmittel von Winnipeg Harvest und können durch die gespendete Zeit etwas zurückgeben. Als Freiwillige kommen Einzelpersonen oder Gruppen mit verschiedensten Hintergründen, Möglichkeiten und jeden Alters. Es gibt Gruppen von großen Firmen, Kinder, Schüler, Studenten, Rentner und Menschen mit den verschiedensten Handicaps, die für ein paar Stunden oder ganz regelmäßig 1-, 2-, 3-, ... mal die Woche bei Winnipeg Harvest helfen. Für mich ist die Arbeit sehr abwechslungsreich.

Ich habe an all den verschiedenen Stationen gearbeitet, Arbeitsplätze vorbereitet, Gruppen angeleitet, war bei verschiedenen Führungen dabei und später werde ich auch selbst Touren durch das Gebäude geben.

Jetzt noch ein paar Zahlen zu Winnipeg Harvest: Winnipeg Harvest wurde 1985 von Lee Newton eröffnet. Letztes Jahr verteilte Winnipeg Harvest 13.2 Millionen Pfund Lebensmittel. Jeden Monat bekommen 63.791 Menschen in Manitoba Notfalllebensmittelversorgung. Winnipeg Harvest unterstützt 399 Lebensmittelorganisationen, wie Suppenküchen, Tafeln, Kindertagesstätten, Schulessenprogramme in Winnipeg und Manitoba. Täglich kommen mehr als 150 Freiwillige zu Winnipeg Harvest (einschließlich der Gruppen).

Seid gesegnet und liebe Grüße Judith

October 23, 2016

Gott schuf die Vielfalt! Familie M. berichtete aus Südostasien

Der Besuch kam kurzfristig, war aber willkommen! Die deutsch-amerikanische Familie M. besuchte uns am 13. November im Gottesdienst und berichtete von ihrem Leben in Südostasien. Die Eltern arbeiten in einer Fabrik, die Wasserfilter für die Landbevölkerung herstellt. Mit den einfachen Filtern bekommt das Wasser im Haushalt die Qualität von Trinkwasser. In der Folge verringern sich Krankheiten und die Lebensqualität der Menschen verbessert sich. Das Hilfswerk der Vereinten Nationen u. a. kaufen öfters größere Mengen der Filter, um die Situation der Landbevölkerung zu verbessern. Ein schöner Nebeneffekt ist natürlich, dass durch die Wasserfilter-Fabrik in der Region Arbeitsplätze entstehen.

Familie M. ist aber nicht nur dort, um etwas für die wirtschaftliche Entwicklung zu tun. Sie sehen sich als kleines Zeichen der Versöhnung für Menschen, die viel leidvolle Erfahrung mit dem „Westen“ gemacht haben. Menschen in Südostasien, insbesondere die Landbevölkerung, kennen Menschen aus dem Westen nur als Eroberer. Stark ist die Erinnerung an die Kolonialzeit und den amerikanischen Krieg in Vietnam. Dem gegenüber wirkt Familie M. im Kleinen für den Frieden indem sie Beziehungen über kulturelle Grenzen hinweg knüpfen. Sie suchen authentische, gleichrangige Freundschaften mit Menschen aus der Nachbarschaft. Sie fügen sich in das Leben dort ein, laden andere ein und nehmen selbst gerne Gastfreundschaft in Anspruch. Und noch mehr! Einige einheimischen Menschen haben die kolonialen Sichtweisen stark verinnerlicht und sehen sich selbst als minderwertig gegenüber den „Weißen“ an. Hier können die beiden in persönlichen Gesprächen deutlich machen, dass Gott die Vielfalt schuf. Es gibt Menschen aus unterschiedlichen Kulturen, Rassen und Nationen – und sie sind alle gleich wertvoll! Gott ist gut und wendet sich allen Menschen gütig zu. Das hat Jesus Christus deutlich gemacht.

Der Vortrag des Ehepaars aus Fakten und persönlichen Geschichten war sehr bewegend. Es hat mich nicht überrascht, dass einige spontan Geld gespendet habe (Judith und ich unterstützten die Familie ebenfalls). Im Menno-Heim liegen Karten aus mit weiteren Informationen. Wer spenden möchte, bitte an das DMMK überweisen mit dem Zweck „Familie M.“ IBAN: DE31 5405 0220 0002 5048 84; BIC: MALADE51KLLK.